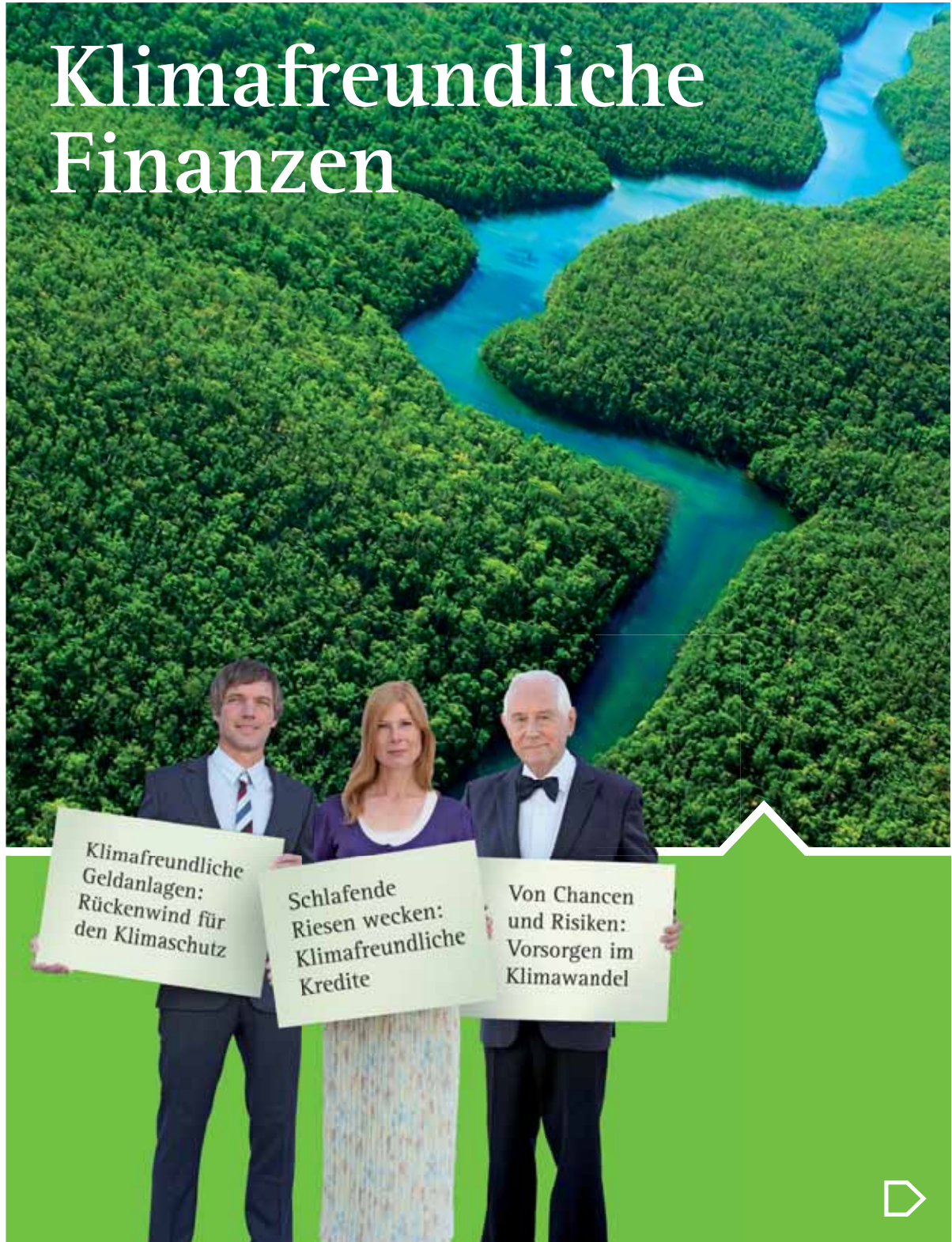


Aktionswoche

KLIMA+FINANZEN

Klima schützen, Werte schaffen | klima-und-finanzen.de

Klimafreundliche Finanzen



Klimafreundliche
Geldanlagen:
Rückenwind für
den Klimaschutz

Schlafende
Riesen wecken:
Klimafreundliche
Kredite

Von Chancen
und Risiken:
Vorsorgen im
Klimawandel



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

	03	Vorwort
	04	Wie steht es um das Klima?
	05	Ist das Klima noch zu retten?
	06	Der Finanzmarkt: Die Schnittstelle im Klimaschutz
	07	Finanzwirtschaft mit Kurs auf Klimaschutz
	08	Klimaschutz geht jeden an
	09	Klimaschutz geht überall: Klimafreundliche Finanzdienstleistungen
	10	Klimafreundliche Geldanlagen: Rückenwind für den Klimaschutz
	11	Zukunftsmarkt Erneuerbare Energien: Beispiel Windkraft
	12	Von Chancen und Risiken: Vorsorgen im Klimawandel
	13	Anreize für mehr Klimaschutz: Beispiel Chemieindustrie
	14	Schlafende Riesen wecken: Klimafreundliche Kredite
	15	Das Potenzial der Sonne: Beispiel Solarenergie
	16	Weiterführende Informationen
	17	Quellenverzeichnis
	18	Die Aktionswoche Klima und Finanzen
	19	Die Partner der Aktionswoche
	20	Impressum

„Klimaschutz hat das Potenzial,
der Wachstumstreiber des
21. Jahrhunderts zu werden.“

Peter Löscher, Vorsitzender der BDI-Initiative „Wirtschaft für Klimaschutz“



Der Bundesumweltminister begrüßt Sie zur Aktionswoche Klima und Finanzen

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum ist der beste Garant für den Wohlstand in einer globalisierten Gesellschaft – heute und morgen. Daher sind Investitionen in Klimaschutz und sichere Anlagerenditen längst kein Widerspruch mehr. Denn trotz der weltweiten Rezession wird erneuerbaren Energien sowie Technologien und Verfahren zur Verbesserung der Energieeffizienz weiterhin ein starkes Branchenwachstum vorausgesagt.

➤ So schätzen die Experten der Unternehmensberatung McKinsey, dass sich das Weltmarktvolumen dieser Zukunftsmärkte von heute rund 500 Mrd. Euro auf über 2.100 Mrd. Euro im Jahr 2020 mehr als vervierfachen wird. Der flächendeckende Einsatz sowie Innovation und Entwicklung klimafreundlicher Technologien werden die Treiber dieses Wachstums sein. Wer heute nachhaltig in klimaschutzrelevante Unternehmen und Märkte investiert, leistet einen doppelten Beitrag: zum Erfolg der eigenen Finanzlösungen und zum Klimaschutz, der die Zukunft kommender Generationen sichert.

Das Bundesumweltministerium veranstaltet gemeinsam mit deutschen Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und anderen Finanzdienstleistern die Aktionswoche Klima und Finanzen. Gemeinsam wollen wir Sie zum Thema „Klima schützen – Werte schaffen“ informieren und Ihnen das Spektrum klimafreundlicher Finanzlösungen vorstellen. So können Sie als Kunde und Verbraucher durch die bewusste Wahl Ihrer Geldanlagen, Kredite oder Versicherungen zum Klimaschutz beitragen und gleich doppelt profitieren.

Klimafreundliche Finanzdienstleistungen sind ein Markt der Zukunft, denn sie sind unmittelbar mit der Wachstumsbranche Energie- und Klimaschutztechnologien verbunden. Ich hoffe, Sie nutzen die Aktionswoche Klima und Finanzen, um sich vor Ort bei Ihrem Finanzdienstleister zu informieren, welche Anlage-, Versicherungs- oder Finanzierungslösungen für Sie interessant sind.

➤ Ich wünsche der Aktionswoche Klima und Finanzen, ihren Teilnehmern und den zahlreichen Partnern viel Erfolg!

Dr. Norbert Röttgen,
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Wie steht es um das Klima?

In den letzten 100 Jahren hat sich die Erde um durchschnittlich 0,74 Grad Celsius erwärmt. Elf der vergangenen zwölf Jahre gehören zu den wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Der Klimawandel ist demnach kein abstraktes Phänomen oder futuristisches Szenario, sondern längst Gegenwart. Unvergessen sind die Elbe-Flut 2002, der Jahrhundertsommer 2003 oder der Orkan Kyrill 2007. Der Klimawandel macht solche Extremwittersituationen zunehmend wahrscheinlicher. Künftig wird er Deutschland vor allem durch Stürme, Dürre, Überschwemmungen und Meeresspiegelanstieg treffen.



Der Großteil der Erderwärmung ist auf den Menschen zurückzuführen, besonders auf die Verfeuerung der fossilen Brennstoffe Kohle, Öl und Gas. Seit der Industriellen Revolution hat sich die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre um 35 % erhöht. Entsprechend steigt die Fieberkurve der Erde. Diese lässt sich nur mit vereinten Kräften der Weltgemeinschaft stabilisieren, denn Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sind primär verantwortlich für den Anstieg der Emissionen.

Das Intergovernmental Panel of Climate Change hält eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,8 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 für möglich.⁽¹⁾ Wird jedoch jetzt nichts zur Eindämmung der Treibhausgase unternommen, ist eine Erwärmung von bis zu 6,4 Grad Celsius weitaus wahrscheinlicher. Zum Vergleich: Der Unterschied zwischen der letzten Eiszeit vor 21.000 Jahren und der heutigen sogenannten Warmzeit beträgt lediglich 4° bis 5° Celsius. Laut dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung stehen wir damit kurz vor einem Übergang von Warmzeit zu einer Heißzeit.⁽²⁾



20% der Weltbevölkerung sind bei einem solchen Temperaturanstieg durch Fluten oder Überschwemmungen gefährdet. Das Ökosystem des blauen Planeten ändert sich grundlegend. Bis zu 30 % der Tierarten sind akut vom Aussterben bedroht.⁽³⁾ Auch für die Wirtschaft bleibt der Klimawandel nicht folgenlos. Werden rechtzeitige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels versäumt, prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung insgesamt Kosten in Höhe von rund 800 Mrd. Euro bis zum Jahr 2050.⁽⁴⁾

Von steigenden Energiepreisen, Wetterschäden und Anpassungskosten sind nahezu alle Wirtschaftssektoren in Deutschland betroffen. Aktiver und konsequenter Klimaschutz ist daher das Gebot der Stunde.

Ist das Klima noch zu retten?

Um die schlimmsten Klimafolgen für Mensch und Umwelt abzuwenden, muss der Anstieg der Durchschnittstemperatur um maximal 2 Grad Celsius begrenzt werden. Auf dieses Ziel haben sich 2009 die weltweit größten Emittenten von Treibhausgasen geeinigt.⁽⁵⁾

Für die Umsetzung müssen die Emissionen bis 2050 um mindestens 50 % gegenüber 1990 verringert werden. In den meisten Ländern rund um den Globus steigen sie aufgrund von Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum derzeit jedoch weiter an. Insbesondere die Industrieländer als die größten Emittenten von CO₂ sind gefordert, sich an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Auch Deutschland nimmt Kurs auf Klimaschutz. Klimaschädliche Verfahren in Wirtschaft und Gesellschaft werden hier zunehmend durch klimafreundliche Alternativen ersetzt. Erneuerbare Energien zur Gewinnung von Strom und Wärme treten an die Stelle von fossilen Rohstoffen.

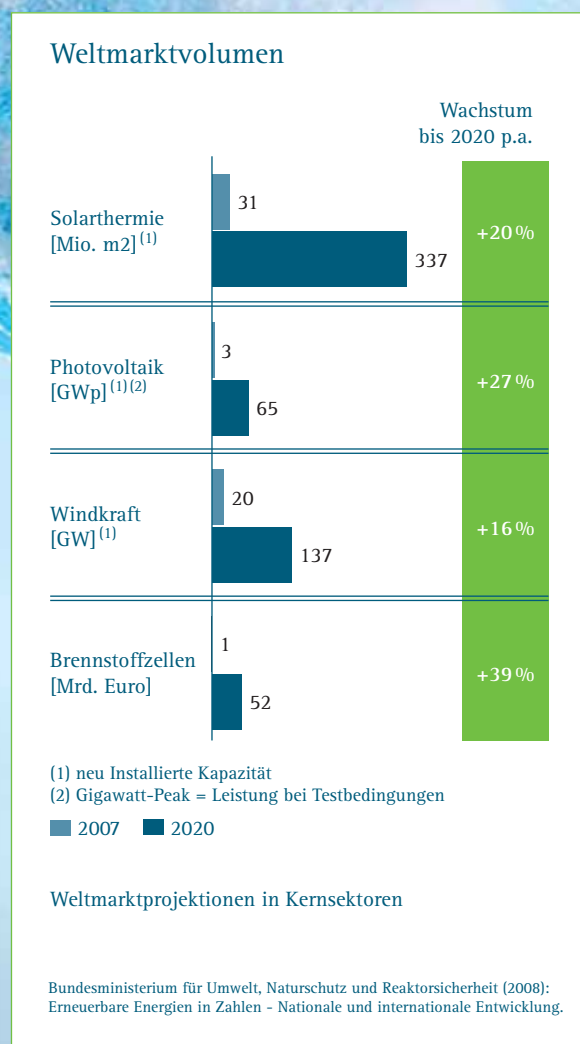
Bei Gebäuden, Maschinen, Fahrzeugen und Haushaltsgeräten hat eine hohe Energieeffizienz Priorität. Deutschlandweit sind daher Investitionen in innovative Technologien und Verfahren notwendig, die auf maximale Leistung und minimalen Energieverbrauch setzen.

Diese Investitionen zahlen sich doppelt aus: Durch sie entstehen neue Wirtschaftszweige im Bereich Effizienztechnologien. Gleichzeitig verringern sie die Abhängigkeit von Rohstoff- und Energieimporten: Bis 2020 könnten in Deutschland jedes Jahr 20 Mrd. Euro allein durch vermiedene Energieimporte gespart werden.⁽⁶⁾

Der Umsatz erneuerbarer Energien hat sich von 2003 bis 2008 auf etwa 29 Mrd. Euro nahezu verdreifacht. Ebenso positiv ist die Entwicklung bei klimafreundlichen Technologien wie Wärmedämmung, Filtersystemen oder effizienten Batterien.

Roland Berger prognostiziert für Umwelttechnologien ein jährliches Wachstum von 5,4%.⁽⁷⁾ In vielen Sparten der Umwelttechnik belegen deutsche Unternehmen Spitzenplätze beim Export, ihr Anteil am Weltmarkt beträgt 16%.

Das Umsatzvolumen für grüne Leitmärkte wird weltweit auf insgesamt eine Billion Euro geschätzt. Bis zum Jahr 2020 soll sich diese Summe verdoppeln, so können bis zu 500.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.



Der Finanzmarkt: Die Schnittstelle im Klimaschutz

Klimaschutz ist ein Schlüsselthema des 21. Jahrhunderts, an dem kein Weg vorbeiführt. Weltweit ist daher ein energieeffizienteres Wirtschaften erforderlich. Experten rechnen vor, dass bis 2020 jedes Jahr 30 Mrd. Euro zusätzlich in den Klimaschutz investiert werden müssen. Das addiert sich mit den heute schon notwendigen klimaschonenden Investitionen auf jährlich 160 Mrd. Euro.⁽⁸⁾ Zudem muss zukünftig mit zusätzlichen Investitionen gerechnet werden, damit sich unsere Wirtschaft an den bereits stattfindenden Klimawandel anpasst.

► Für die Bereitstellung dieses Kapitals sorgt zu einem großen Teil die Finanzwirtschaft. Sie ist die Schnittstelle zwischen Kapital und Klimaschutz und prüft die Wirtschaftlichkeit von klimafreundlichen Projekten, Technologien oder Unternehmen. Mit geeigneten Instrumenten trägt sie zu mehr Nachhaltigkeit bei, finanziert Klimaschutz- und Anpassungsstrategien und verteilt die unvermeidlichen Risiken. Finanzdienstleister, die an den Kapitalmärkten investieren, wählen genau aus, wo es sich am meisten rentiert. Dadurch sorgen sie dafür, dass klimafreundliches Kapital effizient genutzt wird.

Die Finanzwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie finanziert unter anderem zukunftsfähige Technologien, die sich für die Investoren und das Klima langfristig auszahlen. Beispielsweise können bei einer weiteren Entwicklung der Solarenergie moderne Photovoltaik-Anlagen im Süden Europas in wenigen Jahren zu den gleichen Kosten Elektrizität produzieren wie konventionelle Stromerzeuger.

Aktuellen Studien zufolge sollen heutigen Investitionen in energieeffiziente Maßnahmen von 31 Mrd. Euro im Jahr 2020 schon 36 Mrd. Euro Energieeinsparungen gegenüberstehen.⁽⁹⁾ Die Finanzwirtschaft hat daher maßgeblichen Anteil am Ausbau von erneuerbaren Energien und Effizienztechnologien, die sich auch wirtschaftlich lohnen.

► Doch der Beitrag der Finanzdienstleister zum Klimaschutz beschränkt sich nicht allein auf die Finanzierung von nachhaltigen Investitionen. Darüber hinaus erforscht und entwickelt die Finanzwirtschaft neue Instrumente, die Chancen und Risiken des Klimawandels berücksichtigen.

So gehen vom Finanzsektor wichtige Impulse für mehr Transparenz und neue Qualitätsstandards aus.

Finanzwirtschaft mit Kurs auf Klimaschutz

Die neue Art des ressourcenschonenden Wirtschaftens verändert die Finanzwirtschaft. Um das Kapital so zu investieren, dass es sich langfristig für das Klima und die Wirtschaft auszahlt, braucht es intelligente Instrumente und Strategien. Zahlreiche Dienstleister und Investoren des Finanzmarktes haben sich vor diesem Hintergrund zu Initiativen zusammengeschlossen. Diese Netzwerke gehen mit vereinten Kräften gegen den Klimawandel vor, indem sie Kompetenzen bündeln, Wissen austauschen und Know-how erweitern.

United Nations Environment Program Finance Initiative (UNEP FI)

Hinter dem kryptischen Namen UNEP FI verbirgt sich eine Partnerschaft zwischen dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und 170 internationalen Finanzdienstleistern. Gemeinsam treten sie ein für die Integration von Klimaschutzaspekten in Industrie und Finanzwirtschaft. Hierzu veröffentlichen thematisch gebündelte Arbeitsgruppen des UNEP FI einflussreiche Studien für verschiedene Sektoren der Finanzwirtschaft. Diese Forschungsergebnisse sind eine wichtige Anregung für die Finanzwirtschaft, wie sich mit innovativen Mechanismen mehr für den Klimaschutz erreichen lässt.

Finanz-Forum: Klimawandel

Das „Finanz-Forum: Klimawandel“ ist eine zentrale Forschungs- und Dialogplattform zur Umsetzung der „Hightech-Strategie zum Klimaschutz“ der Bundesregierung. Dazu engagieren sich eine Reihe deutscher Finanzdienstleister in konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Ziel ist es, die Chancen des Klimaschutzes zu nutzen und den Innovationsprozess zu beschleunigen, die Kosten und Risiken des Klimawandels zu senken und eine effiziente Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.

Das Carbon Disclosure Project (CDP)

Die Initiative von über 475 Investoren und Finanzdienstleistern hat das Ziel, mehr Transparenz bei klimaschädlichen Treibhausgasemissionen börsennotierter Unternehmen zu schaffen. Jedes Jahr bewegt das CDP Unternehmen rund um den Globus dazu, anhand von einheitlichen Fragebögen ihre CO₂-Emissionen und Klimawandelstrategien offen zu legen. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Anreiz für Unternehmen, mehr als bisher für den Klimaschutz zu tun. Der Einfluss des CDP ist entsprechend groß: Im aktuellen Berichtsjahr haben mehr als 2.500 Unternehmen und Organisationen ihre Daten freiwillig veröffentlicht.

United Nations Principles for Responsible Investments (UNPRI)

Unter dem Dach der Vereinten Nationen hat sich dieser Zusammenschluss von Finanzinvestoren zu Investments mit mehr Verantwortung verpflichtet. Zu den Prinzipien der Initiative zählen beispielsweise die Förderung nachhaltiger Anlagestrategien, die Offenlegung des Einflusses von Unternehmen auf Gesellschaft und Umwelt oder die regelmäßige Überprüfung der eigenen Geschäftstätigkeiten. Jedes Jahr legen die Mitglieder Berichte vor, die ihre Fortschritte zur Umsetzung der Prinzipien dokumentieren und anhand derer sie sich messen lassen. Das hat Signalwirkung: Bei vielen Mitgliedern wächst die Bereitschaft, sich mehr für Investitionen in den Klimaschutz zu engagieren.

Klimaschutz geht jeden an

Tag für Tag werden am Finanzmarkt enorme Summen Kapital gehandelt. Wie dieses Geld investiert wird, beeinflussen auch die Verbraucher, die als Kunden der Finanzdienstleister über die Verwendung ihres Kapitals mitbestimmen können.

Jeden Monat fallen allein in Deutschland rund 1.200 Euro pro Haushalt für die Bildung von Geld- und Sachkapital an. Insgesamt kommt bundesweit ein Geldvermögen von 4,4 Billionen Euro zusammen.⁽¹⁰⁾ Mit diesem Geld können Verbraucher viel für das Klima bewegen, wenn sie es entsprechend investieren.

Die Entscheidung für klimafreundliche Finanzprodukte gehört heute ebenso zu einem bewussten Lebensstil wie reduzierter Stromverbrauch, Recycling oder das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel. Dabei generiert fast jede unserer Aktivitäten das schädliche Treibhausgas CO₂. Derzeit setzt jeder Deutsche jährlich rund 11 Tonnen CO₂ frei.⁽¹¹⁾ Schon jetzt bräuchte die Menschheit 2,5 blaue Planeten, wenn auch in den ärmeren Regionen der Welt der Lebensstil geführt würde, den wir uns in der EU leisten.

Mittels klimafreundlicher Finanzdienstleistungen können Verbraucher Investitionen schon am Finanzmarkt in Richtung Klimaschutz lenken. Neben Kriterien wie Rentabilität, Liquidität und Sicherheit werden dabei auch Energieverbrauch, Treibhausgasausstoß und Ressourcennutzung berücksichtigt. So fördern klimafreundliche Finanzprodukte einen nachhaltigen Wettbewerb und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Vom Sparbuch über Aktien- und Rentenfonds bis hin zu Renten- oder Kfz-Versicherungen: Für die meisten Finanzdienstleistungen gibt es klimafreundliche Varianten, die Rentabilität mit Klimaschutz in Einklang bringen.

Finanzen lassen sich nicht nur klimafreundlich anlegen. Auch Kredite und Bausparverträge für die Wohnung oder das Haus bieten Finanzierungsangebote in Verbindung mit nachhaltigen Modernisierungsmaßnahmen. Ob anlegen, versichern oder bauen: Verbraucher können ihre Finanzen auf verschiedene Art klimafreundlich ausrichten und davon ebenso profitieren wie das Klima.



Klimaschutz geht überall: Klimafreundliche Finanzdienstleistungen

Jeder von uns hat eine eigene Persönlichkeit mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen. Während der eine bei seinen Finanzen auf Sicherheit setzt, scheut der andere keine Risiken. Einer plant langfristig, ein anderer mag es lieber flexibel. Verbraucher können die passende klimafreundliche Finanzdienstleistung nach ihren Bedürfnissen wählen.

► Klimafreundliche Geldanlagen

Klimafreundliches Investment hat die Nische längst verlassen. Mit Aktien, Anleihen oder Direktbeteiligungen bietet sich Anlegern mit Vorkenntnissen die Möglichkeit, den Klimaschutz im eigenen Portfolio zu verankern. Daneben gibt es eine breite Palette an Finanzprodukten, die in ihrer Anlagestrategie Klimaschutzaspekte berücksichtigen. Mit Aktienfonds oder Index-Zertifikaten können Anleger auf klimafreundliche Technologien wie erneuerbare Energien oder Energieeffizienz setzen. Oder zwischen breiter gestreuten, klimabezogenen Themenkomplexen wählen wie Klimawandel-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsfonds. Hier bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten: von Aktien- über Renten- bis hin zu Misch- oder Dachfonds. Für Anleger mit Fokus auf Sicherheit sind klimafreundliche Sparkonten, -einlagen oder -briefe interessant, die einen festen Zinssatz garantieren.

► Klimafreundlich Vorsorgen und Versichern

Auch Vorsorge- und Versicherungsprodukte können klimafreundlich ausgerichtet sein. Mit klimafreundlichem Verhalten sichern sich Verbraucher bei ihren Versicherungen vergünstigte Prämien, beispielsweise durch die klimabewusste Nutzung ihres Fahrzeugs oder ihrer Immobilie. Bei einer klimafreundlichen Rentenversicherung haben Verbraucher die Wahl zwischen klassischen und fondsgebundenen Produkten. Die klassische Variante garantiert ein sicheres, gut kalkulierbares Einkommen im Alter. Fondsgebundene Lösungen sichern die Beiträge der Versicherten, die Rendite hängt dabei jedoch in stärkerem Maße von den Entwicklungen an den Finanzmärkten ab. Ob betriebliche Altersvorsorge, Riester- oder Basisrente: Die meisten Rentenversicherungen können vom Staat mit Zuschüssen und Steuervorteilen gefördert werden. Auch mit Lebensversicherungen, Fonds- und Banksparplänen lässt sich ein Vermögen aufbauen, das den Klimaschutz integriert.

► Klimafreundliche Kredite

Klimafreundliche Finanzdienstleistungen lassen sich auch in Form von Krediten und Bausparverträgen nutzen. Moderne Heizungsanlagen, Wärmedämmung oder die Nutzung von erneuerbaren Energien: Die Investition in klimafreundliche Baumaßnahmen senkt die Energiekosten und steigert gleichzeitig den Wert einer Immobilie. Mit klimafreundlichen Krediten und Bausparverträgen können Verbraucher klimafreundliche Baumaßnahmen durchführen. Zusätzlich können sie staatliche Förderungen in Form von Darlehen oder Zuschüssen in Anspruch nehmen.

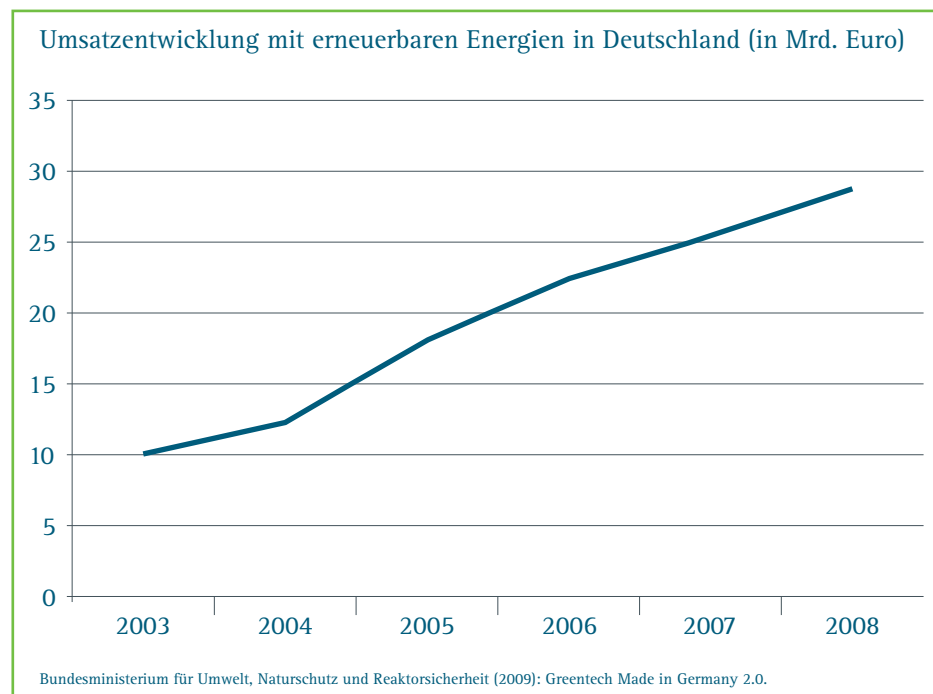
Klimafreundliche Geldanlagen: Rückenwind für den Klimaschutz

Klimafreundliche Geldanlagen werden Anfang der 1990er Jahre in Deutschland bekannt. In Form von Beteiligungskapital investieren nachhaltig orientierte und risikobereite Anleger in den Ausbau regenerativer Energien. Besonders erneuerbaren Energien aus Windkraft wird mit diesen klimafreundlichen Anlagen der Weg bereitet. Ihre deutschlandweite Verbreitung auf heute über 20.000 Anlagen ist zu einem Großteil dem Engagement von Anlegern der ersten Stunde geschuldet.

Auf die Windkraft folgen neben erneuerbaren Energien aus Solarenergie und Biomasse schnell weitere Anlagefelder. Nun finden Anleger auch Finanzprodukte, mit denen sie auf klimafreundliche Ziele wie nachhaltige Unternehmen, grüne Immobilien oder Waldinvestments setzen können. Nicht nur Aktien sind für Anleger hier interessant. Klimafreundliche Anlagestrategien finden sich mittlerweile in zahlreichen Finanzprodukten: Vom Sparkonto über Lebensversicherungen bis hin zu Fonds- oder Banksparrplänen bieten sich Verbrauchern zahlreiche Möglichkeiten, ihr Geld klimafreundlich anzulegen.

Das macht Schule: Seit 2006 ist das Volumen nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland um 85 % gestiegen.⁽¹²⁾ Im deutschsprachigen Raum sind derzeit insgesamt 33,2 Mrd. Euro in nachhaltigen Investments angelegt. Zum Vergleich: 5 Jahre zuvor waren es noch 5,5 Mrd. Euro.

Heute ist Deutschland weltweit führend in der Herstellung von Technologien für den Klimaschutz. Die Prognosen für Export und Wachstum sind vielversprechend: Bis 2020 werden eine Verdopplung des weltweiten Umsatzes von Klimaschutztechnologien sowie eine Vervierfachung ihres Anteils an der industriellen Wertschöpfung in Deutschland prophezeit.⁽¹³⁾ In den nächsten 10 Jahren können klimafreundliche Technologien klassische Industriezweige, wie die Automobilbranche oder den Maschinenbau, überflügeln.



Besonders erfolgreich schneiden erneuerbare Energien ab: Ihr Umsatz hat sich von 2003 bis 2008 auf etwa 29 Mrd. Euro nahezu verdreifacht.⁽¹⁴⁾ Das hat sich nicht nur positiv auf die Rendite der Anleger, sondern auch auf das Klima unserer Erde ausgewirkt: 2008 werden rund 110 Mio. Tonnen CO₂ durch die Nutzung erneuerbarer Energien vermieden.

Das ist mehr, als ganz Österreich pro Jahr emittiert. Klimafreundliche Geldanlagen sind ein wichtiger Beitrag, den Klimaschutz im Finanzsektor zu verankern. Denn hier setzen Anleger auf Zukunftsmärkte, deren Entwicklung sie mit ihren Investitionen nachhaltig fördern und von deren Wachstum sie profitieren.

Zukunftsmarkt Erneuerbare Energien: Beispiel Windkraft

Erneuerbare Energien sind nachhaltige Energiequellen, die in den letzten 10 Jahren ihren wirtschaftlichen Siegeszug angetreten haben. Zahlreiche innovative Technologien nutzen inzwischen regenerative Energieformen wie Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Geothermie und Solarenergie zur Strom- oder Wärmeerzeugung.

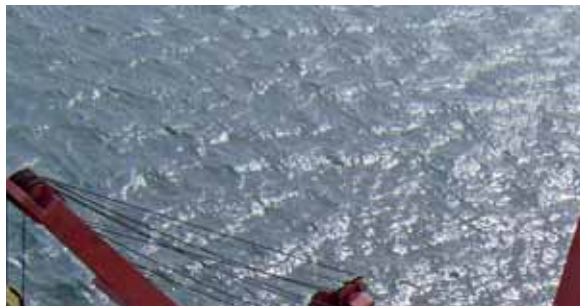
Weltweit einzigartig hat sich dabei die Windkraft entwickelt. Von 6.000 MW im Jahr 2000 auf heute 24.000 MW hat sich die Anlagenkapazität zur Stromproduktion aus Windkraft in Deutschland vervierfacht.⁽¹⁵⁾ Und die Branche blickt weiterhin positiv in die Zukunft: Bis zum Jahr 2020 gehen Experten von einem Wachstum auf bis zu 55.000 MW aus.

Das liegt auch an den weitreichenden politischen Klimaschutzziele. Bis 2020 sollen 30% der deutschen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stammen. Windkrafttechnologie ist hierbei die Schlüsselbranche, die 64% der installierten Anlagekapazitäten für die Stromproduktion aus regenerativen Energien bereitstellt. Mit der Errichtung erster Pilotanlagen auf dem Meer sollen nun auch die großen Windpotenziale auf See erschlossen

werden. So kann der notwendige Ausbau weiter vorangetrieben und künftig noch günstigerer Strom aus Windkraft bereitgestellt werden. 1.500 Windräder dieser sogenannten Offshore-Anlagen sind bereits genehmigt.⁽¹⁶⁾

Die Windenergie hat deutschlandweit enormes Potenzial, auch für den Klimaschutz: Mit den Windkraftanlagen, die konventionelle Formen der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen ersetzen, werden heute schon 30 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden.

Unternehmen, die technische Lösungen für Rotorblätter, Getriebe, Türme oder Generatoren herstellen, sind auf Wachstumskurs. Mit rund 85.000 Beschäftigten ist die Branche heute schon ein bedeutender Wirtschaftszweig in Deutschland. Und 25% Weltmarktanteil sichern die deutsche Spitzenposition unter den weltweiten Herstellern von Windkraftanlagen. Bis 2020 profitiert die Branche bei einem prognostizierten Wachstum von 16% neben dem deutschlandweiten Ausbau der Kapazitäten besonders von der Nachfrage aus europäischen Ländern, Südamerika und Asien.



Von Chancen und Risiken: Vorsorgen im Klimawandel

2008 verursachen Naturkatastrophen mehr als 200 Mrd. Euro Schadenskosten, rund ein Viertel davon war versichert.⁽¹⁷⁾ Weil Versicherungen für diese Schäden haften, haben sie naturgemäß großes Interesse daran, Extremwetterphänomene in Schach zu halten.

In zwei Richtungen setzen sie sich daher für mehr Klimaschutz ein: Zum einen schaffen sie Anreize für klimafreundliches Verhalten der Versicherten, zum anderen investieren sie das Kapital der Kunden in Wachstumsbranchen wie klimafreundliche Technologien oder nachhaltig wirtschaftende Unternehmen und Projekte.

Klimafreundliche Vorsorgeprodukte sind nachhaltig ausgerichtet und daher langfristig erfolgreich. Denn hier fließt das Geld in Werte von Unternehmen und Projekten, die effizient mit kostbaren Ressourcen umgehen. Klimaschonend geführte Unternehmen sind auf lange Sicht unabhängig von steigenden Rohstoffpreisen und erzielen so wichtige Kosten- und Wettbewerbsvorteile.

Dagegen müssen klimaschädlich wirtschaftende Unternehmen heute schon hohe Summen für CO₂-Zertifikate zahlen. Im Zuge der weltweiten Anstrengungen für mehr Klimaschutz sind weitere Gesetzesvorhaben zu erwarten. Beispiele dafür finden sich im europäischen Emissionshandel oder in der Begrenzung der Emissionen von Neuwagenflotten in Europa. Unternehmen, die ihre Leistungen und Betriebe bereits jetzt energieeffizient ausrichten, blicken derartigen staatlichen Eingriffen künftig gelassen entgegen. Das wirkt sich auch positiv auf die Sicherheit klimafreundlicher Vorsorgeprodukte aus.

Das Kapital aus diesen Vorsorgeprodukten hat eine große Bedeutung für den Finanzmarkt: Der Gesamtanlagebestand von Lebensversicherungen, Pensionsfonds und Pensionskassen in Deutsch-

land liegt 2008 bei über 700 Mrd. Euro.⁽¹⁸⁾ Dieses Kapital kann viel für den Klimaschutz bewegen, zum Beispiel durch die Finanzierung des Ausbaus klimaschonender Technologien. Zudem setzen klimafreundliche Vorsorgeprodukte branchenübergreifend Impulse für alle Unternehmen, nachhaltiger zu wirtschaften: Klimafreundliche Vorsorgeprodukte investieren bevorzugt in Unternehmen, die eine positive Emissionsbilanz ausweisen können und sich aktiv um eine weitere Verminderung von CO₂ bemühen.

Damit bewegen sie Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft dazu, vermehrt klimafreundliche Strategien in ihre Geschäftspolitik zu integrieren und ihren Beitrag für mehr Klimaschutz zu leisten.



Anreize für mehr Klimaschutz: Beispiel Chemieindustrie

Ob wir es wollen oder nicht: Wir alle kommen täglich mit Chemie in Berührung. Kleidung, Bildschirme, Babyfläschchen, DVDs, Einkaufstüten, Handys oder Spielzeug – chemische Produkte und Prozesse begleiten uns auf Schritt und Tritt.

Mit ca. 175 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2007 ist die Chemieindustrie einer der größten deutschen Industriezweige. Hier geht nichts ohne Energie: Kein anderer Sektor in Deutschland hat einen so hohen Bedarf wie die Chemieindustrie, die für jährlich 62 Mio. Tonnen CO₂ verantwortlich ist.⁽¹⁹⁾ Doch auch die Chemieindustrie will klimafreundlicher werden. Auf dem weiten Feld Klimaschutz engagieren sich inzwischen auch Branchen, von denen wir es vielleicht nicht unbedingt erwarten. Denn auch für Industriezweige mit hohen Treibhausgasemissionen erhöht sich der Anreiz, die eigenen Emissionen zu verringern. Klimafreundliche Finanzen leisten hierzu einen wichtigen Beitrag.

Schon aus rein wirtschaftlichen Gründen hat die Chemieindustrie großes Interesse an einer effizienten Nutzung von Energie. Ihre Ausgaben hierfür belaufen sich auf mehr als 5 Mrd. Euro pro Jahr. Das Potenzial für mehr Klimaschutz ist groß: Bis 2020 können in der gesamten deutschen Chemiebranche mittels Kraft-Wärme-Kopplung, Prozessintensivierung und Effizienzsteigerung 11 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden.⁽²⁰⁾

Doch auch seitens des Finanzmarkts wachsen die Anreize, Klimaschutzmaßnahmen intern voranzutreiben. Denn die Chemieindustrie benötigt laufend frisches Kapital. Weil es besonders klimafreundlichen Unternehmen auch leichter gelingt, Investoren von der Rentabilität einer Anlage zu überzeugen, suchen viele Unternehmen nach Lösungen, die ihnen eine energie- und emissionsärmere Produktion ermöglichen. So haben sich mittlerweile auch die meisten deutschen Chemie-

unternehmen das Ziel gesetzt, ihre Treibhausgase deutlich zu reduzieren.

Das Kapital aus klimafreundlichen Vorsorgeprodukten erhöht auf diese Weise deutlich den Anreiz für Unternehmen, mehr für den Klimaschutz zu tun. So lohnen sich Bemühungen um mehr Klimaschutz für Unternehmen langfristig und steigern die Sicherheit der Vorsorge und zukünftiger Generationen.



Schlafende Riesen wecken: Klimafreundliche Kredite

Der Gebäudesektor ist ein wichtiger Schlüssel im Kampf gegen den Klimawandel, denn er verbraucht rund 40% der Endenergie in Deutschland. 75% der rund 17,3 Mio. Wohngebäude in Deutschland sind älter als 30 Jahre und die allermeisten unter ihnen erfüllen die heute erforderlichen Standards für Energieeffizienz nicht mehr.⁽²¹⁾ Durch das Nachrüsten aller unsanierten Gebäude ließen sich bis zu 60% Treibhausgase im Immobiliensektor einsparen. Daher sind klimafreundliche Kredite und Bausparverträge ein wichtiger Baustein der deutschen Klimaschutzpolitik.

▶ Warmwasser und Heizung machen durchschnittlich 80% des Energieverbrauchs in deutschen Haushalten aus.⁽²²⁾ Im Zuge steigender Energiepreise gab jeder Bundesbürger 2008 durchschnittlich 17% mehr für Heizen aus als im Vorjahr. Eine verbesserte Energieeffizienz innerhalb der eigenen vier Wände zahlt sich aus. Denn klimafreundliche Investitionen machen Haushalte unabhängiger von steigenden Energiepreisen und bieten höhere Kostensicherheit für die Zukunft.

Staatlich geförderte Kredite und Bausparverträge erleichtern diese Investitionen. Durch sie profitieren Haus- und Wohnungsbesitzer von staatlichen Förderungen in Form von Darlehen oder Zuschüssen der bundeseigenen KfW Bankengruppe, die sich auch mit anderen Bauvorhaben verbinden lassen. Die deutlich reduzierten Energiekosten entlasten bei den Rückzahlungen des Kredits, gleichzeitig erhöht sich der Wert der Immobilie. Denn seit der Energieausweis in Deutschland Pflicht ist, wird die Energieeffizienz eines Gebäudes zunehmend zu einem Qualitätsmerkmal.

▶ Zahlreiche Innovationen im Bereich Klimaschutztechnologien bieten Immobilieneigentümern eine breite Palette klimafreundlicher Baumaßnahmen. Niedrigenergiehäuser setzen vor allem auf effiziente Dämmung. In Kombination mit einer intelligenten Lüftungsanlage wird die gewonnene Energie maximal verwertet und ein angenehmes Wohnklima garantiert. Moderne Heizungsanlagen, betrieben mit Pellets, Wärmepumpe oder Brennkessel, senken, am besten in Verbindung mit solarthermischen Anlagen, Emissionen und Kosten auf ein Minimum.

Allein durch das staatliche Gebäudesanierungsprogramm wurden seit 2005 nahezu 2 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart.⁽²³⁾ Das Potenzial für weitere Energieeinsparungen im Immobilienbereich ist enorm.





Das Potenzial der Sonne: Beispiel Solarenergie

Solarenergie wird vor allem zur Stromerzeugung durch Photovoltaik oder zur Warmwassergewinnung durch Solarthermie genutzt. Die Vorteile dieser Technologien sind ihre lange Lebensdauer, die Klimafreundlichkeit sowie der vielfältige Einsatz im privaten und industriellen Bereich.

Dank des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird in Deutschland die Abnahme von Elektrizität aus Solaranlagen zu festen Preisen garantiert. Zahlreiche private Haus- und Wohnungseigentümer sind auch aufgrund umfassender staatlicher Förderung mit einer eigenen Photovoltaikanlage in die Stromproduktion eingestiegen.

Die klimafreundliche Technologie ist daher deutschlandweit auf Wachstumskurs: Seit dem Jahr 2000 wuchs die installierte Leistung der Anlagen um mehr als 500 % auf heute 5.300 MW.⁽²⁴⁾ Das Potenzial für weiteres Wachstum ist groß: 800 Mio. m² beträgt die für Solarenergie nutzbare Hausdachfläche in Deutschland.

Auch Solarthermie kommt verstärkt in deutschen Haushalten zum Einsatz: Mit Hilfe von Solarkollektoren wird hierbei Wasser erwärmt, das zum Heizen, in Bad und Küche verwendet wird.

Ein Vier-Personen-Haushalt kann dadurch über 70 % seines Jahresbedarfs an Warmwasser decken, in den Sommermonaten sind nahezu 100 % möglich. So sparte erneuerbare Wärme im Jahr 2008 nahezu 3,5 Mrd. Euro Heizkosten und rund 1 Mio. Tonnen CO₂. Langfristig könnten 300 TWh Wärme pro Jahr aus Sonnenenergie gewonnen werden, das entspricht einem Fünftel des deutschen Wärmebedarfs.

Die Solarindustrie ist einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige Deutschlands. Im Jahr 2008 wuchs ihr Umsatz von 7,65 auf 9,75 Mrd. Euro. Schon heute beschäftigt die Branche fast 75.000 Menschen.

Bis 2020 wird diesem klimafreundlichen Sektor allein in Deutschland ein weiteres Wachstum von 27 % vorausgesagt.⁽²⁵⁾ Damit ist die Solarenergie ein wichtiger Zukunftsmarkt und Innovationsmotor.



Weiterführende Informationen

Weitere Informationen rund um die Aktionswoche und das Thema Klima und Finanzen sind auf folgender Website zu finden: www.klima-und-finanzen.de.

Zu den Themenfeldern klimafreundliche Anlage, Vorsorge und Kredite gibt es zahlreiche weiterführende Informationen im Internet:

Geldanlagen:

- ▷ Nachrichtendienst zu nachhaltigen Geldanlagen:
www.ecoreporter.de
- ▷ Verband für nachhaltige Geldanlagen:
www.forum-ng.de
- ▷ Die Zeitschriften Finanztest und Öko-Test bieten regelmäßig Testberichte zu klimafreundlichen und grünen Geldanlagen:
www.test.de
www.oekotest.de



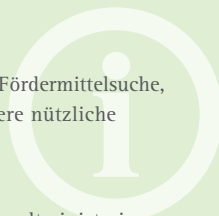
Versicherungen:

- ▷ Umfangreiche Informationen zur Altersvorsorge von den Verbraucherzentralen:
www.vorsorgedurchblick.de
- ▷ Nützliche Informationen zu Renten- und Lebensversicherungen vom Bund der Versicherten:
www.vorsorge.bunderversicherten.de
- ▷ Eine Übersicht nachhaltiger Altersvorsorgeprodukte von EcoTopTen:
www.ecotopten.de/produktfeld_vorsorge.php



Kredite:

- ▷ Das große Online-Portal bietet Fördermittelsuche, Einsparrechner und viele weitere nützliche Informationen.
www.zukunft-haus.info
- ▷ Eine Kampagne des Bundesumweltministeriums rund um erneuerbare Energien wie Erd- und Sonnenwärme.
www.waerme-mit-zukunft.de
- ▷ Ein virtueller Gebäudesanierer mit Informationen zum CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der Bundesregierung.
www.in-zukunft-leben.de/gebaeudesanierung.html
- ▷ Die Verbraucherzentrale Bundesverband hält mehrere Ratgeber zum Thema klimafreundliches Wohnen bereit.
www.vzbv.de



klima-und-finanzen.de



Quellenverzeichnis

- (1) International Panel On Climate Change (2007): Klimaänderung 2007. Synthesebericht, http://www.de-ipcc.de/_media/AR4_SynRep_Gesamtdokument.pdf
- (2) Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (2008): Sieben Kernthesen zum Klimawandel, <http://www.pik-potsdam.de/infotehek/sieben-kerntesen-zum-klimawandel>
- (3) Umweltbundesamt (2008): Deutschland im Klimawandel. Anpassung ist notwendig, http://www.ufz.de/data/Deutschland_im%20Klimawandel8973.pdf
- (4) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (2007): Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden, <http://www.diw.de/documents/publikationen/73/55814/07-11-1.pdf>
- (5) G8 Leaders Declaration: Responsible Leadership for a Sustainable Future, http://www.g8italia2009.it/static/G8_Allegato/G8_Declaration_08_07_09_final_0.pdf
- (6) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Investitionen für ein Klimafreundliches Deutschland, http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/studie_klimadeutschland.pdf
- (7) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Erneuerbare Energien in Zahlen - Nationale und internationale Entwicklung, http://www.bmu.de/files/erneuerbare_energien/downloads/application/pdf/broschuere_ee_zahlen_bf.pdf
- (8) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Investitionen für ein Klimafreundliches Deutschland.
- (9) Umweltbundesamt (2007): Wirtschaftliche Bewertung von Maßnahmen des Integrierten Energie- und Klimaprogramms (IEKP), <http://www.uba.de/uba-info-presse/hintergrund/zusammenfassung-bewertung-ikepv3.pdf>
- (10) Deutsche Bundesbank (2008): Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, http://www.bundesbank.de/statistik/statistik_zeitreihen_download.php?func=directsvftfrom=&until=&filename=bbk_CEB00lftcsvformat=de&euro=mixed&tr=CEB00l
- (11) Umweltbundesamt (2007): Die CO₂ Bilanz des Bürgers. Recherche für ein internetbasiertes Tool zur Erstellung persönlicher CO₂ Bilanzen, <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3327.pdf>
- (12) Forum Nachhaltige Geldanlagen (2008): Statusbericht Nachhaltiger Anlagemarkt 2008, http://www.forum-ng.de/upload/pdf/Interne_Studien/Statusbericht_FNG_2008.pdf
- (13) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2009): Umweltwirtschaftsbericht 2009, http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/umweltwirtschaftsbericht_2009.pdf
- (14) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2009): Greentech Made in Germany 2.0. Umwelttechnologie-Atlas für Deutschland, <http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/greentech2009.pdf>
- (15) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Erneuerbare Energien in Zahlen.
- (16) Deutsche Energieagentur (2009): Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee: Die Projekte, http://www.offshore-wind.de/page/fileadmin/offshore/documents/dena-Material_Factsheets_usw_/01_Projekte_im_Ueberblick.pdf
- (17) Münchener Rück (2009): Naturkatastrophen 2008. Analysen, Bewertungen, Positionen, http://www.munichre.com/publications/302-06021_de.pdf
- (18) Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (2008): Geschäftsentwicklung 2008. Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen, https://secure.gdv.de/gdv-veroeffentlichungen/upload_img/71_dwl.pdf
- (19) Verband der Chemischen Industrie (2008): Chemiewirtschaft in Zahlen 2008, http://www.vci.de/Default2~cmd~get_dwld~docnr~126233~file~CHIZ_Sept_2009_Internet.pdf.htm
- (20) Bundesverband der Deutschen Industrie/ McKinsey&Company (2009): Kosten und Potenziale der Vermeidung von Treibhausgasemissionen in Deutschland, http://www.bdi.eu/download_content/Publikation_Treibhausgasemissionen_in_Deutschland.pdf
- (21) Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (2007): CO₂ Gebäudereport 2007, http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1032130/CO2-Gebaedereport.pdf
- (22) Statistisches Bundesamt (2009): Umweltökonomische Gesamtrechnung 2009, <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/UGR>
- (23) KfW Bankengruppe (2008): Effekte des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms, http://www.kfw.de/DE_Home/Research/Sonderthem68/PDF-Dokumente/Gutachten_Effekte_des_CO2-Gebaeude_sanierungsprogramms_2008_2.pdf
- (24) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Erneuerbare Energien in Zahlen - Nationale und internationale Entwicklung.
- (25) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2009): Greentech Made in Germany 2.0.
- (26) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2008): Umweltbewusstsein in Deutschland 2008. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3678.pdf>



Aktionswoche

KLIMA+FINANZEN

Klima schützen, Werte schaffen | klima-und-finanzen.de

Die Aktionswoche Klima und Finanzen

Um die Herausforderung Klimawandel zu meistern, müssen wir unsere Treibhausgase drastisch senken und gleichzeitig in vollem Umfang die Chance Klimaschutz nutzen. Denn Klimaschutz ist ein Motor und wichtiger Impulsgeber für Innovationen und fördert die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

Wirkungsvoller Klimaschutz braucht mehr denn je innovative Lösungen und Konzepte – deutschlandweit und branchenübergreifend. Also auch in der Finanzwirtschaft. Mit klimafreundlichen Finanzprodukten leistet sie einen wichtigen Beitrag für mehr Investitionen in den Klimaschutz. Was klimabewussten Verbrauchern immer noch zu wenig bekannt ist: Auch ihr Geld kann das Klima schützen, wenn es entsprechend eingesetzt wird. Das Potenzial für den Klimaschutz ist enorm.

Um diese Entwicklung weiter voranzutreiben, ist jeder Kunde entscheidend. Die gute Nachricht: Das Schlüsselthema Klimaschutz liegt den meisten Deutschen am Herzen – 80% möchten sich stärker für das Klima und die Umwelt engagieren.⁽²⁶⁾

Um Wissenslücken zu schließen und individuelle Möglichkeiten aufzuzeigen, veranstaltet das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit 2010 die Aktionswoche Klima und Finanzen. Die bundesweite Kampagne hat das Ziel, anschaulich und transparent über klimafreundliche Angebote im Finanzsektor zu informieren.

In Kooperation mit renommierten Finanzdienstleistern finden deutschlandweit Veranstaltungen und Initiativen statt. Die unterstützenden Partner sind Geschäfts- und Genossenschaftsbanken, Sparkassen, Versicherer, Kreditanstalten, Verbände und Börsen, die sich im Bereich Klima und Finanzen engagieren. Ob im Anlagebereich, dem Kreditgeschäft oder bei Versicherungslösungen: Verbraucher können ihre Finanzentscheidungen klimabewusst treffen. So ist Geld mehr wert.



Die Partner der Aktionswoche

 **Allianz Dresdner**
Bausparen


SARASIN


BaumInvest


BKIM
Bausparkasse Mainz


HypoVereinsbank
United Group


BÖRSEN
HAMBURG-HANNOVER


Börse Düsseldorf
Hier wird gehandelt.


Börse Stuttgart


Bundverband
der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken-BVR


COMMERZBANK


DekaBank


Deutsche Bank


DKB Deutsche
Kreditbank AG


Postbank


Finanzgruppe


DEUTSCHES AKTIENINSTITUT


DWS
INVESTMENTS
Deutsche Bank Gruppe


ecolutions


forum
nachhaltige Geldanlagen


GLS Bank
das macht Sinn


Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg
University of Applied Forest Sciences


IGB
the financial institute


investinlife
for more sustainability


kfw
BANKENGRUPPE


MetallRente
Eine gemeinsame Einrichtung von Gesamtmetall und IG Metall


oeco capital
Lebensversicherung AG


PROVITA


PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen


sam
sustainability investing


skandia


STUTTGART FINANCIAL
Für den Finanzplatz in Baden-Württemberg


Investmentfonds **Swisscanto**


transparente


Triodos Bank


Verband der Privaten
Bausparkassen e.V.


versiko
Nachhaltige
Vermögensberatung

Aktionswoche

KLIMA+FINANZEN

Klima schützen, Werte schaffen | klima-und-finanzen.de



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit
Referat KI I 1
11055 Berlin

Telefon: 030 18 305-0
Telefax: 030 18 305-2044
www.bmu.de

Redaktion

Adelphi
Wissenschaftlicher Partner im Auftrag des BMU
Caspar-Theyß-Straße 14a
14193 Berlin

Telefon: 030 89 068 69 0
Telefax: 030 89 000 68 10
www.adelphi-consult.com

Gestaltung

Salzkommunikation Berlin
Oranienburger Straße 26
10117 Berlin
www.salz-berlin.de